GALERIE KARSTEN GREVE

Pressemitteilung

Lynn Davis
CHINA

20. September 2003 bis 24. Oktober 2003

(Die Künstlerin wird zur Eröffnung am 19. September 2003 ab 18.00 Uhr anwesend sein.)

Mit ihren photographischen Impressionen der Werkgruppe *China* - einer Hommage an die jahrtausendealte Zivilisation des „Reichs der Mitte“ - schließt Lynn Davis ihre große Folge von Bilderzyklen weltumspannender Reisen ab. Tragendes gemeinsames Motiv all ihrer 1986 mit dem Ziel Grönland eröffneten Expeditionen ist stets das faszinierte Interesse an den weltweit bedeutendsten und bewegendsten Natur- und Baudenkmälern gewesen.

Wie eine Metaphysik der großen Form in mythisch wirkenden Naturlandschaften und baulichen Zeugnissen der Weltkulturen vermitteln Lynn Davis’ Bilder einen tiefen Respekt vor der Philosophie der Ästhetik und der Schönheit des Blicks. Stilistisch dezent betont durch die Schwarzweiß-Photographie, teilweise wie in Sepia und Silber getaucht, erschließen sich in ihren aktuellen Motiven die zahlreichen Gesichter der vielschichtigen chinesischen Kultur bis hin zur Gegenwart. Ihrem großen Thema nähert sich Lynn Davis stets mit äußerster Virtuosität.

Lynn Davis folgte auf ihrer Reise den Spuren des buddhistischen Mönches Xuanzang, der im 7. Jahrhundert von China nach Indien mit der Mission aufbrach, die Fundamentallehren Buddhas dorthin zurück zu tragen. So führten die Erkundungszüge der Photographin sie vom Rande der Wüste Gobi bis zum südlichen Gebiet des Yangtse-Flusses, entlang der Nördlichen Seidenstraße auf der chinesischen Seite.

Der besondere Reiz der künstlerischen, aber auch spirituellen Begegnung mit der vom chinesischer Buddhismus und Islam gleichermaßen geprägten Region liegt neben der landschaftlichen auch in ihrer architektonischen Vielfalt. Sei es bei religiösen Monumenten oder Zeugnissen ehemaliger kaiserlicher Macht, denen Lynn Davis begegnet - in ihrem Blick auf die Welt ist der Geist der Abstraktion – wie eine Art Markenzeichen - allgegenwärtig. Er betont den gewagten Modernismus der geschauten Linien und manifestiert die Gegenwärtigkeit transzendentaler Anmut. Bescheidenheit, Askese und Formstrenge im Buddhismus kontrastieren mit dem noch immer sichtbaren imperialen Geltungsanspruch einer versunkenen Großmacht, die zerbrechliche Empfindlichkeit unterschiedlichster Landschaften mit der Ästhetik einer naturgegebenen Opulenz.

Bei aller Pracht scheint sich ein elegischer Hauch über einige der Bilder zu legen, wie assoziativ verschmolzen mit den Motiven. Dies gilt zum Beispiel für die Photographien des Tals der drei Schluchten am Yangtse-Fluß, als seien sie in ewiger Schönheit festgehalten und auf das Bild gebannt worden, denn sie drohen dem Bau eines gigantischen Staudammprojektes zum Opfer zu fallen und für immer im Wasser zu versinken.

Lynn Davis’ Stil in diesem Bilderzyklus ist durch die chinesische Kunst und Kultur stark beeinflußt. So erscheinen die nebelverhangenen Bilder am Yangtse „an der Schwelle des Tages“ von Traum und Melancholie durchdrungen zu sein und erinnern damit motivisch wie technisch auch an die klassische chinesische Malerei.

DRUSUSGASSE 1-5 50667 KÖLN TEL 0221/257 10 12 FAX 0221/257 10 13

Bemerkenswerte stilistische Innovationen, wie zum Beispiel das Drucken in gold-, bronze- oder silbergetauchter Negativbilder, ist inspiriert durch die traditionelle chinesische Technik des Tintenabdrucks, ein Verfahren, bei dem Steinreliefs mit Tinte eingestrichen werden und dann ein negativer Papierabdruck hergestellt wird. Die warme Dichte der getönten Aufnahmen erinnert an die kostbaren Schöpfungen der frühen Photographie des 19. Jahrhunderts.

Die für die aktuelle Einzelausstellung der Künstlerin in der Galerie Karsten Greve Köln ausgewählten Motive aus China zeigen unter anderem die berühmten "Grotten Buddhas" an der Seidenstraße und das islamische Kunstwerk des Emin-Minaretts in Turfan. Bei der Fortsetzung ihrer Reise zu den alten Hauptstädten des Kaiserreichs erwählte sie die Relikte der Tang- und Sung-Dynastien und des „Klassischen Chinesischen Zeitalters" zu ihren Objekten.

Lynn Davis

Lynn Davis, 1944 geboren, zählt zu den herausragenden Vertreterinnen der amerikanischen Gegenwartsphotographie. Sie erwarb 1970 ihren Bachelor of Fine Arts am San Francisco Art Institute und lernte dann bei Berenice Abbott in New York. 1979 hatte sie ihre erste eigene Ausstellung am International Center of Photography (New York) zusammen mit ihrem engen Freund Robert Mapplethorpe.

Nach ihrer ersten Grönland-Reise erfuhr ihre Arbeit eine konsequente Wandlung. Sie gab die Motive der menschlichen Formen auf, um sich fortan auf Landschaften und Architektur zu konzentrieren.

Lynn Davis bewegt sich in der großen Tradition der Landschaftsphotographie und -dokumentation im Geiste des 19. Jahrhunderts. Wesentlicher Antrieb war dabei eine geradezu enzyklopädische Sehnsucht nach dem „Abbild" im klassischen Sinne, einer blickgetreuen Erfassung von Naturphänomenen sowie zentralen Denkmälern der Weltkulturen. Lynn Davis hat unterdessen eine überwältigende Fülle von Motiven in den Blick genommen, darunter die ägyptischen Pyramiden, die Tempelruinen von Burma, Kambodscha, Thailand und Indien, weiterhin historische Zeugnisse Italiens und des Mittleren Ostens (Israel, Syrien, Jordanien, Türkei und Jemen). Unter den mythisch anmutenden Naturwundern sind besonders der „Große Geysir" im Yellowstone National Park in den USA und Wave Rock in Australien zu nennen.

Die Ergebnisse von Lynn Davis' Erforschung des afrikanischen Kontinents (Mali, Äthiopien, Sudan, Kenia, Zimbabwe, Sambia, Ghana, Tansania, und ein zweiter Besuch in Ägypten) waren 1999 in einer Einzelausstellung mit dem Titel *Africa* im Center for Creative Photography in Tucson zu sehen. Eine Auswahl der Bilder aus der Ausstellung erschienen im gleichen Jahr in *Wonders of the American World* von Henry Louis Gates Jr. Ebenfalls 1999 erschien ihre zweite Monographie, der Klassiker *Monument*.

Die Photographien von Lynn Davis sind international in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten, so im Museum of Modern Art von New York, im Los Angeles County Museum of Art, im Chicago Museum of Contemporary Art, im Houston Museum of Fine Arts und im J. Paul Getty Museum, wo ihr 1999 eine eigene Ausstellung gewidmet wurde.

Lynn Davis lebt und arbeitet in New York.

DRUSUSGASSE 1-5 50667 KÖLN TEL 0221/257 10 12 FAX 0221/257 10 13